

## **Fritz Eckhardt / Franz Paul: Das chinesische Wunder. Ein Spiel um den Chinesen, der net untergeht**

### **2. Szene: Flirt**

Wil-Li: Tach, Frollein!

Re-Si: Uijegerl.

Wil-Li: Wie bitte?

Re-Si (gezwungen schriftdeutsch): Ich sagte uijegerl, was in unserer blumenreichen Sprache so viel bedeutet wie: Buddha, Maria und Shinto, schon wieder ein Tokiot!

Wil-Li: Ulkiges Völkchen! Sagen Sie, wolln wa nich vorher zusamm 'ne Tasse Tee trinken, Kleene?

Re-Si: Nein, Hochzuverehrender!

Wil-Li: Nee? Ja warum denn nich?

Re-Si: Erstens deswegen und zweitens bin ich im Dienst.

Wil-Li: Awa, awa, det nehmt Ihr in Wi-En doch nich so genau, Mensch!

Re-Si: Sie?? Wer gibt denn Ihnen a Mensch ab?

Wil-Li: Ach, da bin ich wohl mal ins Fettnäpfchen getreten. Nehmen Sie ma's nich übel. Wohin denn überhaupt so rasch, meine Süße?

Re-Si: Liefern, hochgeborener Unsympathischer!

Wil-Li: Wat die hier für Höflichkeitsfloskeln haben, da staunste. In welcher Brangsche sind Sie denn tätich, Sie niedlicher Mistkäfer?

Re-Si: Der hat an Humor, daß ein' die Sandalen ausziagt. I bin bei an Pappenschlosser.

Wil-Li: Wo, bitte?

Re-Si: Bei an Zahnarzt, verstehn S' net? Und für den geh i jetzt liefern.

Wil-Li: Sie wollen ma wohl auf'n Arm nehmen?

Re-Si: Na. Garantiert net.

Wil-Li: Mit so'nem Riesenkartong jeh'n Se für 'nen Zahnarzt liefern??

Re-Si: Jawohl, Hochgeborener: ein neues Gebiß für einen Tokioten!! (Zeigt auf die Hutschachtel und geht eilig ab.)

Wil-Li (sinnend): Ick jloobe, die fliecht uff mir!

*(Vorhang)*

*Nach Rudolf Weyss: Wien bleibt Wien und das geschieht ihm ganz recht. Cabaret Album 1930–1945. Wien. Europaverlag o. J. , 213f. (Rechtsnachfolger unbekannt)*